

Marktvorschau

23. August bis 22. September

Zuchtrinder

29.8. St. Donat, 11 Uhr

Nutzrinder/Kälber

27.8. Greinbach, 11 Uhr

2.9. Fischbach, 11 Uhr

3.9. Traboch, 11 Uhr

9.9. Gasen, 11 Uhr

10.9. Greinbach, 11 Uhr

17.9. Traboch, 11 Uhr

Pferde

24.8. Schöder, 10 Uhr

Internet

www.stmk.lko.at

Verbraucherpreisindex

2015=100, Q: Statistik Austria, Juli 2019

Monat	2018	2019	18/19 in%
Jänner	103,6	105,5	+ 1,8
Februar	103,9	105,5	+ 1,5
März	104,5	106,4	+ 1,8
April	104,7	106,5	+ 1,7
Mai	104,9	106,7	+ 1,7
Juni	105,1	106,8	+ 1,6
Juli	104,9	106,4	+ 1,4
August	104,9		
Dezember	106,3		
Jahres-Ø	105,1		

Wechselkurs

je t, Q: agrarzeitung.de	Kurs 19.8.	Vorw.
Euro / US-\$	1,110	- 0,011

Energiepreise

	Kurs 19.8.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	59,16	0,360
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,104	- 0,005
Diesel ICE London, US-\$ Kontrakt, Aug.	560,50	9,000

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 34 vom 22. August 2019, Jg. 51

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Kürbiskerne: Übermengen abgebaut

Die letzten Jahre waren im Bereich des österreichischen Ölkürbisbaues sehr turbulent. Wir sprechen daher mit Herrn Andreas Cretnik, Geschäftsführer der Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl, über die Entwicklungen am Markt.

Herr Cretnik, geben Sie eine kurze Erntevorschau beziehungsweise welche Erträge erwarten Sie? Welchen Einfluss hat heuer dabei das turbulente Wetter gespielt?

Cretnik: Das kühle Wetter und die starken Niederschläge am Ende des Anbauzeitfensters führten regional zu massiven Aufgangsproblemen. Auf rund 1000 Hektar musste ein Wiederaufbau durchgeführt werden, vereinzelt sogar ein drittes Mal. Der verzögerte Pflanzenaufgang konnte in Folge durch ideale Bedingungen wettgemacht werden. Auch während der Blütezeit herrschten gute Bedingungen, sodass ein zahlreicher Fruchtansatz ermöglicht wurde. Die letzten Wochen waren aber von extremer Hitze und heftigen Gewittern mit zahlreichen Hagelschlägen gekennzeichnet, wovon kein Bezirk in der Steiermark verschont wurde. Tausende Hektar Ölkürbisflä-

chen wurden dabei in Mitleidenschaft gezogen. In Niederösterreich herrschte wie im Vorjahr große Trockenheit. Die Dürre



„Die Überkapazitäten aus den Jahren 2016 und 2017 wurden nahezu zur Gänze abgebaut.“

Andreas Cretnik, Gem. Steirisches Kürbiskernöl

führte auch zu einer massiven Mäuseplage, welche die Früchte sehr stark geschädigt hat. Aufgrund dieser unterschiedlichen Vorkommnisse erwarte ich heuer eine unterdurchschnittliche bis durchschnittliche Ernte. Die Spreizung der Erträge liegt auch heuer wieder zwischen Totalausfall und über 1000 Kilogramm pro Hektar.

Wie sieht die Flächenentwicklung bei g.g.A.-Ware und bei Nicht-g.g.A.-Ware aus?

Cretnik: Die Anbaufläche beim steirischen Ölkürbis hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert und betrug 25.334 Hektar Österreich weit. Auf die Steiermark entfallen davon 9324 Hektar. Die Steigerung betrifft in erster Linie den Biobereich (+ 22 Prozent). Die Flächenausdeh-

nung innerhalb des g.g.A.-Gebietes war stärker als jene im nicht g.g.A.-Gebiet.

Wie schätzen Sie die aktuelle Marktsituation bei Kürbiskernen ein und wie wirkt sich diese auf die Preissituation aus?

Cretnik: Die Überkapazitäten aus den Jahren 2016 und 2017 wurden nahezu zur Gänze abgebaut. Die heurige Ernte wird eher zu einer Verknappung als zu einer Überversorgung führen. Ich gehe auch davon aus, dass die Preise für die g.g.A.-Ware in Bewegung kommen. Bei Verträgen mit Mindestpreisen ist eine Entwicklung nach oben wahrscheinlich, Fixpreise werden eher unverändert bleiben. Der Marktpreis für die freie g.g.A.-Ware hängt letztendlich vom endgültigen Ernteergebnis ab. Dennoch erwarte ich ein Preisband zwischen € 2,80 bis € 3,20 brutto. Die Preise für Nicht-g.g.A.-Ware konkurrieren mit dem Ausland. Wenn aus dem Ausland Ware in größeren Mengen auf den Markt drängt, wird der Preisabstand zur g.g.A.-Ware wieder deutlich größer.

Ist unser Markt von Kürbiskernimporten verschont oder drängen weiterhin Importe aus Asien und anderen Ländern zu uns?

SCHWEINEMARKT: Preise ziehen nochmals leicht an



Erzeugerpreise Stmk

8. bis 15. August

inkl. eventuelle Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,99	+ 0,05
E	1,87	+ 0,05
U	1,73	+ 0,09
Ø S-P	1,93	+ 0,05
Zuchten	1,32	+ 0,03

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK Wo.32	Vorw.
EU	176,70 + 2,60
Österreich	185,97 + 5,17
Deutschland	186,94 + 5,63
Niederlande	163,36 + 5,30
Dänemark	166,12 - 0,49

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg

Schweinehälften, 15.- 21.8.	1,76	+ 0,03
Zuchtsauen, 15.- 21.8.	1,33	+ 0,03
ST- u. Systemferkel, 15.- 21.8.	2,75	± 0,00

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net

Dt. Internet-Schweinebörse, 16.8.	1,91	- 0,02
Dt. VEZG Schweinepr., 15.-21.8.	1,88	+ 0,03
Dt. VEZG Ferkelpr., Stk., 19.-25.8.	57,00	0,00
Schweine E, Bayern, Wo 33, Ø	1,88	+ 0,03

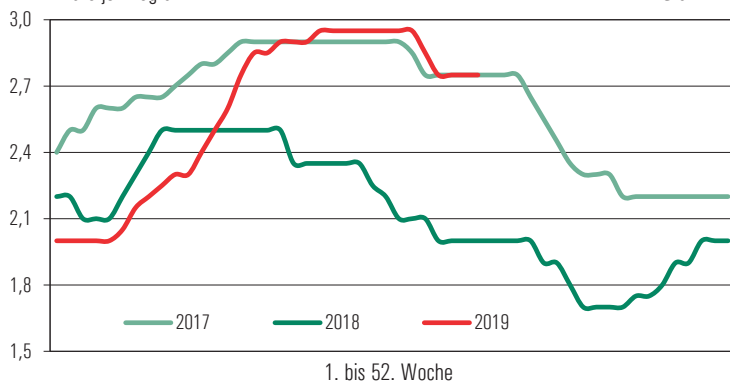
LK Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Wirtschaftspolitik und Markt
Dipl.-Ing. Robert Schötterl, Tel. 0316/8050-1329, Fax 0316/8050-1515.
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Ferkelnotierung ST-Basispreis

in Euro je Kilogramm

Grafik: LK



Trotz verkürzter vergangener Woche war das Lebendangebot am Schlachtschweinemarkt in Österreich gerade ausreichend. Der Ferkelpreis ist die vierte Woche in Folge stabil.

Ölsaaten international

je t, O: agrarzeitung.de	Kurs 19.8.	Vorw.
Sojaschrot, Chicago, Aug.	289,57	1,43
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Juli	282,00	- 1,00
Rapssaat, Paris, Aug.	379,25	7,00
Rapsschrot, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Juli	198,00	- 4,00

Cretnik: Fakt ist, dass die Lagerbestände in China fast aufgebraucht sind. Der Eigenbedarf der Chinesen an Kernen ist gering und daher wird hauptsächlich für den Export angebaut. Die Preis- und Anbauflächenentwicklung orientiert sich stark am Hauptabsatzmarkt Europa. Viele Importeure griffen seit 2016 auf europäische Ware zu, da der Preisabstand zu China schrumpfte. Die chinesische Ware wird kaum als Rohware zur Ölgewinnung verwendet und daher sehe ich in diesem Segment nur mehr geringe Importe aus Asien.

Wer sind die größten Produzenten in Europa?

Cretnik: Die größten Produzenten von Ölkürbis in Europa sind neben Österreich die Nachbarländer Ungarn und Slowenien, wobei Ungarn nach 2016 den Anbau extrem reduzierte. Auch in der Ukraine, welche einen großen Einfluss auf den europäischen Kürbismarkt hat, ist der Ölkürbis anbau rückläufig. Die Kerne aus diesen Ländern werden auch zur Ölgewinnung für das günstige Preissegment herangezogen. Aufgrund der Flächenreduktionen und den eher durchschnittlichen Ernten sollte der Markt aber nicht unter Druck geraten.

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 – 7,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 – 11,00
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,00 – 20,00

Unverb. Preise je kg inkl. Ust., Vertragsw. fr.Rampe

Kürbiskerne Bio g.g.A.	5,00 – 5,20
Kürbisk., g.g.A. fr. Markt	ab 3,00

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großgeb.	7,00 – 9,00
Bio-Waldhonig	je kg	8,00–10,00
Blütenhonig	Großgeb.	5,50 – 7,50
Bio-Blütenhonig	je kg	6,00 – 9,00
Wald- und Blütenhonig ab Hof	1000 g	10,0–13,00
	Bio 1000 g	11,0–14,00
	500 g	6,00 – 7,00
	Bio 500 g	6,00 – 7,50
	250 g	3,50 – 4,50
	Bio 250 g	3,90 – 4,90

Mais international

je t, O: agrarzeitung.de

	Kurs 19.8.	Vorw.
Mais, Chicago, Sept.	129,10	- 12,54
Mais MATIF Paris, Aug.	166,25	- 7,00
Mais Bologna, 18.7.	182,00	± 0,00

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 – 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,00 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,50 – 1,95
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, ohne Innereien, je kg ohne Zuschläge

Klasse E2	5,50	Klasse E3	5,10
Klasse U2	5,10	Klasse U3	4,70
Klasse R2	4,70	Klasse R3	4,30
Klasse O2	4,30	Klasse O3	3,90
ZS AMA GS	0,70	ZS Bio-Erntev.	0,80
Schafmilch-Erzeugerpreis, Juni			0,99

Nutzrindermarkt Traboch: Stierkälber waren gefragt

20. August 2019	Zweinutzung		Milchrassen		Kreuzungen	
	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 120 kg	92,61	4,47	86,62	2,31	93,50	4,62
Stierkälber 121–200 kg	143,22	4,07	137,50	2,24	141,47	4,23
Stierkälber 201–250 kg	223,14	2,96	–	–	223,00	3,63
Stierkälber über 250 kg	258,00	2,50	–	–	301,00	3,05
Summe Stierkälber	115,07	4,17	96,80	2,29	135,86	4,16
Kuhkälber bis 120 kg	91,93	2,80	–	–	85,27	3,64
Kuhkälber 121–200 kg	151,83	2,98	–	–	132,50	3,71
Summe Kuhkälber	109,90	2,88	–	–	92,54	3,66
Einsteller bis 12 M.	332,90	2,34	–	–	319,83	2,58
Stiere über 12 M.	369,50	1,65	–	–	–	–
Kühe trächtig	–	–	–	–	473,00	1,40
Kühe nicht trächtig	678,70	1,31	678,50	1,22	628,00	1,28
Kalbinnen trächtig	734,00	1,64	–	–	–	–
Kalbinnen bis 12 M.	304,20	2,22	214,00	2,00	304,50	2,41
Kalbinnen über 12 M.	393,17	1,78	–	–	424,50	2,01
Ochsen 6 bis 12 M.	280,00	1,95	–	–	–	–
Ochsen über 12 M.	–	–	–	–	360,00	2,35

Zuchtrindermarkt Greinbach: Qualität war gefragt

Die Augustversteigerung in der steirischen Greinbachhalle war gekennzeichnet durch ein standorttypisches Angebot an Zuchtrindern in Zahl und Qualität. Viel Beachtung fand eine typstarke Jungkuh der Kombination Waldbrand x GS Web vom Betrieb Schweighofer in Pöllau und eine euterstarke Raldi x Rimmel aus der Zuchtstätte Sitka in Miesenbach.

Zuchtrindermarkt Greinbach

20. August	Auftr.	verk.	Ø-Preis
Jungkühe II	30	27	1.770
Kühe in Milch II	1	1	2.120
Kalbin tr., 24 kg Milch	2	0	0
Kalbin tr., 22 kg Milch	14	13	1.702
Jungkalbinnen II FV	30	22	835
Jungkalbinnen II HF	0	0	0
Stiere A	6	2	2.200
Zuchtkälber II	30	23	561

Milchkennzahlen international

O: EK, IFE, LTO

	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 4.8.	45,0	45,0
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Juli	30,4	31,0
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Aug., 16.8.	35,8	33,8
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 6.8.	- 2,6%	+ 2,7%

Erzeugerpreise Lebendrinder

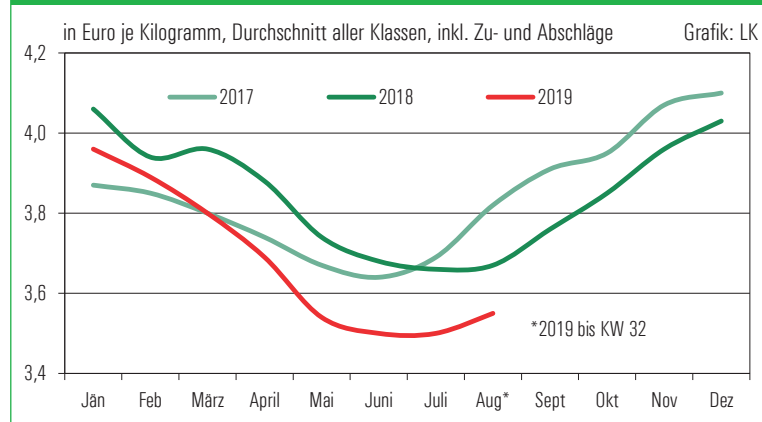
12. bis 18.8., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	703	1,33	+ 0,05
Kalbinnen	432	1,86	- 0,15
Einsteller	324	2,39	+ 0,10
Stierkälber	116	4,12	- 0,01
Kuhkälber	115	3,32	- 0,06
Kälber ges.	116	3,92	- 0,03

SCHLACHTRINDERMARKT: Angebot bleibt knapp



Schlachtstiere



In Österreich ist das Angebot an Jungstieren rückläufig und steht einer sehr guten Nachfrage gegenüber, die Preise sind steigend. Schlachtkühe bleiben stabil.

Notierung EZG Rind

19. bis 24.8., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,36/3,40
Ochsen (300/440)	3,36/3,40
Kühe (300/420)	2,24/2,41
Kalbin (250/370)	3
Programmkalbin (245/323)	3,36
Schlachtkälber (80/110)	5,2

Zuschläge im Detail unter 0316/421877 und 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (340/420), 20-36 M.	4,40
Styriabeef, Proj., R2, ab 190 bzw. 200	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

Notierungsband Rinderringe

19. bis 24.8., Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Stiere/Qualitätsstiere	3,36 – 3,45
Kühe	2,20 – 2,67
Kalbin/Qualitätskalbin	3,00 – 3,40
Ochsen	3,19 – 3,41
Kälber	5,10 – 5,50

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu- u. Abschläge, August aufl. bis KW 33

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	3,71	–	–
U	3,62	2,78	3,93
R	3,49	2,57	3,72
O	3,28	2,14	–
Summe E-P	3,57	2,3	3,79
Tendenz	+ 0,06	- 0,20	+ 0,08